

chen alttestamentlichen Modelle zur Auferweckung werden klar erkennbar.

Zum Neuen Testament gibt es Beiträge von I. Broer, L. Oberlinner, I. Maisch, P. Fiedler, D. Zeller und J. M. Nützel. Alle diese Aufsätze bilden insgesamt eine gelungene Einführung in die Schwerpunkte des biblischen Auferstehungsglaubens und in die gegenwärtigen Brennpunkte seiner Auslegung.

Detlef Dormeyer, Münster

Jürgen Moltmann, Politische Theologie – Politische Ethik, Chr. Kaiser Verlag – Matthias-Grünwald-Verlag, München – Mainz 1984, 195 Seiten.

Eingangs reflektiert der Tübinger Professor für Systematische Theologie Bedingungen, unter denen sich Theologie im Nachkriegsdeutschland entfalten konnte, Konflikte, Entfremdungen und Befreiungen. Sein Aufriß der Politischen Theologie im ersten Teil setzt sich u. a. mit dem „Gespenst einer neuen Zivilreligion“ auseinander, wie sie von Hermann Lübbe postuliert wurde in Anlehnung an die „Civil Religion“-Debatte in den USA. Ebenso beschäftigt Moltmann der „amerikanische Traum“ mit den religiösen Wurzeln in der jüdisch-christlichen Tradition biblischer Hoffnung, den man seiner Meinung nach vor allem im Wahlkampf Jimmy Carters 1976 beobachten konnte. Politische Ethik ist Teil 2 überschrieben. Ausgehend von der lutherischen Zwei-Reiche-Lehre und der reformierten Herrschaft-Christi-Lehre, zeigt Moltmann sehr differenziert auf, wie Nachfolge Christi im Zeitalter der Massenvernichtungsmittel konkretisiert werden kann. Seine Konsequenz lautet: Den Frieden ausbreiten. In der aktuellen Entwicklung in der Sowjetunion gibt diese Botschaft Anlaß zur Hoffnung.

Josef Motschmann, Staffelstein

Zur „Religiosität“ junger Eltern

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut (Hrsg.), Junge Eltern reden über Religion und Kirche. Ergebnisse einer mündlichen Befragung. Mit Beiträgen von *Rolf Bezjak, Alfred Dubach, Niklaus Knecht, Erich Kirtz, Bruno Santini, Rolf Weibel, Dietrich Wiederkehr*, NZN Buchverlag, Zürich 1986, 272 Seiten.

Das Überleben des Christentums hängt davon ab, ob es gelingt, seine Glaubensinhalte und Werte an die nächste Generation weiterzugeben. Die Weitergabe des Glaubens war früher selbstverständlich, eingebettet in Traditionen, durch den allgemeinen Prozeß der Einführung der Heranwachsenden in die Gesellschaft gegeben. Die heutige Gesellschaft ist von schnellem Wandel geprägt; bisherige Gewohnheiten verschwinden. Der einzelne wählt sich seine Weltanschauung wie vieles andere in seinem Leben.

Mehr als bisher wird der christlichen Gemeinde eine wichtige Aufgabe bei der Weitergabe des Glaubens zukommen. Glaube muß im Alltag erfahren werden können. In der Familie wird Christsein gelernt. Wenn Kindern heute der Erfahrungshintergrund von Christsein weitgehend fehlt, sie nicht am Leben von Christen teilnehmen, lernen sie Christsein schwer. Die Familie bildet den Rahmen, aber auch den „Filter“ für die erste bewußte Begegnung mit Christentum und Kirche.

Auf solchem Hintergrund führte das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut in der deutschsprachigen Schweiz eine mündliche Befragung durch. Fünfundfünfzig junge Väter und Mütter aus den Kantonen St. Gallen und Zürich, die 1984 ihr Kind taufen ließen, wurden in einem freien Gespräch zur religiösen Erziehung des Kindes und zu ihrer Einstellung zu religiösen und weltanschaulichen Fragen interviewt.

Sechs fachlich ausgewiesene Kirchenleute nahmen eine Analyse der Interviews nach vier Gesichtspunkten vor, und zwar unter folgenden Aspekten: 1. Persönlicher Eindruck (was fällt Ihnen auf, beunruhigt Sie, erstaunt Sie . . .). – 2. Textanalyse: Welche Einstellungen, Werte, Normen werden mitgeteilt? – 3. Textinterpretation: Die Aussagen der Eltern sollen in den Kontext des vorfindlichen gesellschaftlichen, religiösen und kirchlichen Umfeldes gestellt werden. – 4. Anfragen an die Pastoral.

Dabei wird z. B. festgestellt, daß auch solche Eltern regelmäßig beten, die an Gottes Existenz zweifeln, daß auch heute nicht die Zugehörigkeit, sondern die Nicht-Zugehörigkeit zur Kirche der Begründung bedarf oder daß besonders Aspekte der Weltkirche stö-

ren, nicht die Erfahrungen mit der Kirche am Ort. Insgesamt ist es berührend, die religiösen Lebenslinien der Befragten zu lesen.

Hemma Kulich, Hinterbrühl

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut (Hrsg.), Religiöse Lebenswelt junger Eltern. Ergebnisse einer schriftlichen Befragung in der Deutschschweiz. Kommentiert von *Alfred Dubach, Michael Krüggeler, Peter Voll*, NZN Buchverlag, Zürich 1989, 346 Seiten.

Der zweite Band enthält reiches statistisches Material einer schriftlichen Befragung und erschließt es im Blick auf die gesellschaftliche und kirchliche Situation. Die Analyse A. Dubachs beginnt mit der Welt- und Lebensdeutung, mit persönlichen Lebenswerten und Erziehungszielen, bevor dann Lebensorientierungen der Kirche und der jungen Eltern miteinander verglichen werden. Analysen über das Kirchenbild der jungen Eltern (M. Krüggeler) und über Religion im Alltag (P. Voll) beschließen den Band. (Vgl. dazu den Beitrag von A. Dubach in diesem Heft, S. 47). *Helmut Erharter, Südstadt*

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

Andriessen Herman – Derksen Nicolaas, Lebendige Glaubensvermittlung im Bibliodrama. Eine Einführung. Aus dem Niederländischen von G. Mueller und F. Sieben, Neubearbeitung für die deutsche Ausgabe, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1989, 184 Seiten, DM 32,-.

Arbeitsgruppe Katholischer homosexueller Seelsorger der Niederlande, Homosexualität und Glaube. Zum Segen berufen. Ein Pastoralbrief, hrsg. durch Christenrechte in der Kirche e. V., Neuß 1989, 52 Seiten, DM 6,-.

Baade Günter – Rauscher Anton (Hrsg.), Christliche Gesellschaftslehre. Eine Ortsbestimmung. Reihe: Kirche heute 3, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1989, 168 Seiten, S 148,-/DM 19,80.

Baumann Rolf, „Gottes Gerechtigkeit“ – Verheißung und Herausforderung für diese Welt. Herder Taschenbuch 1643, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 256 Seiten, DM 15,90.

Betz Georg, Glauben Christen gottlos? Einspruch gegen den alltäglichen Atheismus, Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br. 1989, 160 Seiten, DM 19,80.

Biesinger Albert – Tzscheetzsch Werner (Hrsg.), Das Geheimnis erspüren – zum Glauben anstiften. Eine Geburtstagsgabe für Günter Biemer, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 288 Seiten, DM 58,-.

Biser Eugen, Glaubenskonflikte. Strukturanalyse der Kirchenkrise, Herder Taschenbuch 1687, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 128 Seiten, DM 9,90.

Bock Sebastian, Kleine Geschichte des Volkes Israel. Von den Anfängen bis in die Zeit des Neuen Testaments, mit einer Einleitung von *Norbort Lohfink*, Herder Taschenbuch 1642, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 192 Seiten, DM 12,90.

Bogensberger Hugo – Zauner Wilhelm (Hrsg.), Kontinuität und Wandel der Ehe. Forum St. Stephan Band 7, Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten – Wien 1989, 80 Seiten, S 98,-.

Büschle Alipius, Proviant für die Woche. Gottesdienste für das Lesejahr A, Echter Verlag, Würzburg 1989, 144 Seiten, DM 24,-/S 187,20.

Cox Harvey, Göttliche Spiele. Meine Erfahrungen mit den Religionen, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 240 Seiten, DM 36,-.

Demmer Klaus, Gebet, das zur Tat wird. Praxis der Versöhnung, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 96 Seiten, DM 12,80.

Figl Johann – Waldschütz Erwin (Hrsg.), Ganzheitliches Denken. Festgabe für Augustinus K. Wucherer-Huldenfeld zum 60. Geburtstag, Universitätsverlag Wien, Wien 1989, 204 Seiten, S 280,-.

Flothkötter Hermann – Nacke Bernhard (Hrsg.), Zerreißprobe. Auf der Suche nach der verlorenen Einheit unseres Lebens, Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br. 1989, 240 Seiten, DM 28,-.

Gerhardt Alfons, Jeder Morgen spricht von neuem Leben. Ermutigungen in Krankheit und Alter, Verlag Parzeller, Fulda – Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1989, 80 Seiten, 6 Zeichnungen, DM 9,80.

Gruber Elmar, Leben will ich. Gebete für junge Menschen, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 80 Seiten, DM 9,80.

Gubler Marie-Louise, Der Name der Jungfrau war Maria, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1989, 108 Seiten, DM 8,80.

Heinz-Mohr Gerd, Notiert in Gottes Terminkalender. Heitere Anekdoten rund ums Kirchenjahr, Herder Taschenbuch 1663, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 128 Seiten, DM 19,90.

Heller Andreas, Ganzheitliche Lebenspflege. Für ein Miteinander von Krankenpflege und Krankenseelsorge, Patmos Verlag, Düsseldorf 1989, 168 Seiten, DM 24,80.

Hoffsummer Willi (Hrsg.), Geschichten als Predigten. Für Gottesdienste, Schule und Gruppe, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1989, 120 Seiten, DM 19,80.

Kner Anton, Das Wort in den Tag. 366 hilfreiche Lebensweisheiten, Kanisius Verlag, Freiburg/Schweiz 1989, 96 Seiten, sFr 12,80.

Laurien Hanna-Renate – Seeber David (Hrsg.), Was Laien bewegt. Zur Lage der Kirche, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 244 Seiten, DM 28,80.

Lehr Albert Maria, Advent. Gedanken für eine stille Zeit, Kanisius Verlag, Freiburg/Schweiz 1989, 112 Seiten, sFr 14,80.

Lorenz Gertrud, Mit Kindern Weihnachten entgegengehen. Ein Kalenderbuch für die Advents- und Weihnachtszeit, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1989, 120 Seiten, DM 16,80.